

Oliver Sippel

Nicht jedem fällt bei dem Namen „Gret Palucca“ sofort die gleichnamige berühmte Dresdner-Ausdruckstänzerin ein, zu deren Ehre das 1941 gebaute Schiff seinen Namen trägt. Dabei hat sie bis zu ihrem Tod regelmäßig Ferien in List auf Sylt gemacht und auch an anderen Stellen ihre Spuren hinterlassen. Die meisten haben wohl eher den Ausflugskutter im Kopf. Doch auch die Tänzerin, geboren 1902 in München und verstorben 1993 in Dresden, hinterlässt noch heute ihre Spuren.

Ganz deutlich sichtbar sind diese am Strand vor dem Klappholtal in List, in dem die „Akademie am Meer“ beheimatet ist. Zumindest einmal im Jahr, wenn die Palucca-Tänzerinnen und -Tänzer ihre Vorführung darbieten. Die seit etwa 25 Jahren stattfindenden Vorführungen werden nicht von einer immer gleichbleibenden Tanzgruppe dargeboten, sondern von immer anderen Absolventinnen und Absolventen der Palucca-Hochschule für Tanz in Dresden, die 1925 von Gret Palucca selbst gegründet wurde und auf ihren Lehren des Ausdruckstanzes beruht.

Willensstarke Gret Palucca setzt sich durch

Nationalsozialismus und Verstaatlichung durch die DDR setzten dem freien Tanz, dem sie sich verschrieben hat, immer wieder Grenzen – und immer wieder setzt sich die willensstarke Tänzerin gegen alle Widrigkeiten durch. Ihre Schule gibt es bis heute und sie konzentriert sich seit 2006 unter

Wie Seegrass in der Strömung

Freier Tanz im Geiste Paluccas erzählt von Unterdrückung – und Widerstandskraft



Die Tanzgruppe „Gret Palucca“ wiegt am Sylter Strand hin und her.

Fotos: Oliver Sippel

der Leitung von Professor Jason Beechey auf die gleichberechtigte Ausbildung in den drei Säulen Improvisation, Zeitgenössischer und Klassischer Tanz.

Was diese außergewöhnliche Tanzausbildung abseits von Drill und mit dem Individuum im Mittelpunkt aus den Tänzerinnen und Tänzern macht, konnte man zuletzt am vergangenen Freitag erleben, als die Absolventinnen und Absolventen Jeremy, Seraphine und Chiara Detscher, Michael Tucker und Odbayar Batsuuri als diesjährige Palucca-Tanzgruppe die geschätzt mehr als einhundert Zuschauerinnen und Zuschauer begeisterten.

Vorführung am Strand und im Akademie-Festsaal

Erstmals in der Geschichte der Palucca-Tänze war die Vorführung zweigeteilt und fand halb am Strand vor dem

Klappholtal und halb im Festsaal der Akademie am Meer statt. Nicht, weil es sich die Tanzgruppe so ausgesucht hätte, sondern vielmehr als spontane Entscheidung, um die Vorführung nicht aufgrund des ankommenden Regens vorzeitig be-

enden zu müssen – Gret Palucca wäre stolz auf so viel Improvisationstalent.

Den Start machte die Tanzgruppe noch halb im Strand vergraben: Wie Seegrass in der Strömung ließen sich die fünf am Strand treiben, bevor sie sich aus ihrem

sandigen Gefängnis befreiten und im Kreise der Zuschauer ihren zum Teil improvisierten Choreografien folgten. Zwei Runden improvisierter Tänze am Strand schafften sie noch, bei denen die Zuschauer durch spontane Begriffe das Thema festlegen konnten, bevor der große Umzug begann und die Tanzveranstaltung im Saal fortgeführt wurde.

Nach tosendem Applaus luden die Tänzerinnen und Tänzer das Publikum in ihrer Zugabe anschließend auf die Tanzfläche ein. Für gewöhnlich ein schwieriges Unterfangen, die stets leicht unterkühlten Priesen im wahrsten Sinne des Wortes von den Stühlen zu reißen. Doch an diesem Abend schien der Geist Gret Paluccas die Anwesenden spontan zu erfassen und ließ sie alle – fast wie in Trance – den Rhythmus der Musik glücklich und entfesselt ausleben.



Erschöpft, aber glücklich: Jeremy Detscher, Michael Tucker, Seraphine und Chiara Detscher und Odbayar Batsuuri.